

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen und liebe Mitarbeiter/innen,



soeben haben Sie unseren dritten *PRAXISfieber*-Newsletter über den E-Mailversand erhalten. Die Wege dazu können dennoch unterschiedlich sein: Die einen erhalten die Mitteilung direkt über die Praxis-Mail oder über den Praxisinhaber. Andere bekommen die Nachricht gleich an die eigene Mailadresse gesandt. Damit der Newsletter direkt bei Ihnen ankommen kann, benötigen wir Ihre persönliche E-Mailadresse. Über die erhaltenen Informationen im Newsletter kommen Sie dann ohne Probleme sofort an alle Inhalte und können die hinterlegten Verlinkungen gut nutzen.

Wir denken, dass wir in unserer neuesten Ausgabe einige aktuelle und interessante Termine und Information an Sie weitergeben und wünschen Ihnen zum Lesen etwas Muße und Zeit.

Doris Schrage
für das Redaktionsteam

1. News

- PädExpert®
- Neuer MFA-Tarifvertrag
- Umfrage zu Selektivverträgen

2. Fortbildung

- Paediatrice
- „Immer etwas Neues“ 2016
- 11. PRAXISfieber-LIVE!-Kongress
- Präventionsassistentin

3. MFA im Einsatz

- Flüchtlinge in der Praxis
- BVKJ Online-Shop
- ALLUM® – das kinderärztliche Infoportal

4. Wissenswertes aus der Industrie

- Pfizer informiert: Impfschema Pneumokokken-Impfung
- Sanofi informiert: Sechsfach-Impfstoff wieder lieferbar

1. News

PädExpert®

Telemedizinisches Konsil für ambulante Pädiatrie

Warum Telemedizin?

- Diagnostikunterstützung innerhalb von 24 Stunden
- Diagnosestellung innerhalb von 24 Stunden
- Absicherung/Bestätigung von Verdachtsdiagnosen
- Therapieoptimierung
- Aktiver Wissenszuwachs
- Zeitersparnis für Arzt und Patient
- Honorarzuwachs (Add-on)

Versorgungsleistungen von PädExpert®

Das Prinzip: In Fachfragen, die Sie in der Praxis nicht alleine verantworten wollen, bei denen Sie eine Bestätigung oder Unterstützung durch einen kompetenten Experten aus den Reihen niedergelassener pädiatrischer Spezialdisziplinen wünschen, können Sie mit PädExpert schnell und ohne großen Aufwand eine kompetente Auskunft anfordern. In dem neuen BEK-GEK-Vertrag gilt dies derzeit für folgende Themenbereiche/Spezialdisziplinen:

Unklare Anämie	Kinderhämatologie
Unklarer Gelenkschmerz (JVP)	Kinderrheumatologie
Autoimmunthyreoiditis	Kinderendokrinologie
Unklarer Bauchschmerz (Zöliakie)	Kindergastroenterologie
Instabiles Asthma bronchiale	Kinderpneumologie
Willebrand-Jürgens-Syndrom	Kinderhämatologie
Pubertas präcox	Kinderendokrinologie
Kuhmilchproteinintoleranz	Kinderallergologie
Systemische Immuntherapie	Kinderallergologie
Unklare Hauterkrankungen	Kinderdermatologie

(Im Vertrag mit der AOK Bayern wird das Modul „Pubertas Präcox“ durch das Modul „unklares EKG“ ersetzt.)

Anfragen in den zehn oben genannten Indikationsbereichen können gestellt werden, soweit sie das übliche allgemeinpädiatrische Wissen (gem. WBO) übersteigen und ansonsten eine fachärztliche Überweisung notwendig erscheint. Dabei ist primär die Eignung des Falles für eine telemedizinische Konsultation Eingangsvoraussetzung. Weitere Themen-Module/Spezialdisziplinen befinden sich derzeit in der Entwicklung und werden zeitnah integriert. Daher sind auch Kinder-Kardiologen und Kinder-Neurologen herzlich eingeladen, sich für PädExpert anzumelden.

Alle Details zur Vereinbarung mit der Barmer GEK können Sie dem Vertragsforum in PädInform entnehmen. Viele weitere Informationen zu PädExpert® erhalten Sie zudem unter www.paedexpert.de.

Neuer MFA-Tarifvertrag

Mehr Gehalt, mehr Altersvorsorge

Bereits am 13. April dieses Jahres wurden die neuen Tarifverträge für MFA verhandelt, nach Ablauf der Erklärungsfrist am 22. April 2016 traten sie rückwirkend zum 1. April in Kraft. Damit ist die Erhöhung der Tarifgehälter um 2,5 Prozent amtlich.

Im Klartext heißt das, dass sich das monatliche Gehalt in Tätigkeitsgruppe I nun auf 1.725,22 Euro in den ersten vier Berufsjahren erhöht hat. Dazu kommen prozentuale Aufschläge für die fünf höheren Tätigkeitsgruppen: Diese reichen qualifikationsabhängig von 7,5 bis zu 50 %. Auch die Ausbildungsvergütung ist um 30 Euro gestiegen, das bedeutet 730 Euro monatlich im ersten, 770 Euro im zweiten und 820 Euro im dritten Ausbildungsjahr. Der Arbeitgeberbeitrag zur betrieblichen Altersversorgung konnte im Zuge der Verhandlungen ebenfalls verbessert werden.

Carmen Gandila, die als Vizepräsidentin des Verbandes medizinischer Fachberufe e.V. die Verhandlungen mit der Arbeitsgemeinschaft zur Regelung der Arbeitsbedingungen der Arzthelferinnen/Medizinischen Fachangestellten (AAA) führte, ist insgesamt zufrieden mit dem Ergebnis. Besonders freut sie sich über die Verbesserung der Ausbildungsvergütung, ein wichtiger Faktor, um die Attraktivität des Berufsbildes zu stärken. Generell sieht sie die Vergütung im niedergelassenen Bereich immer noch als zu gering an. Die MFA dürfen jedoch auf weitere Verbesserungen in nicht allzu ferner Zukunft hoffen: Die nächsten Verhandlungen der Tarifverträge stehen in weniger als einem Jahr an.

Weitere Infos zu den neuen Tarifverträgen finden Sie auf www.vmf-online.de.

Umfrage

Selektivverträge – läuft jetzt alles besser?

Selektivverträge sind seit vielen Jahren Alltag in den meisten Praxen, sie sorgen für zusätzliches Einkommen und sind somit ein nicht mehr wegzudenkender wirtschaftlicher Faktor. So weit, so gut! Schön wäre es allerdings, wenn die Praxen etwas leichter an das zusätzliche Einkommen kommen könnten – wenn die Krankenkassen das System der Selektivverträge einheitlicher strukturieren würden. Derzeit müssen sich die MFA nämlich durch einen undurchdringlichen Dschungel aus unterschiedlichen Verträgen kämpfen.

So gibt es neben einer ganzen Reihe von bundesweiten Verträgen auch regionale Verträge, wie zum Beispiel die AOK-Verträge in Bayern und Baden-Württemberg. Dann gibt es nicht in allen Verträgen die gleichen Leistungen für die Versicherten und vor allem werden die Verträge teilweise unterschiedlich abgerechnet.

Da war es mehr als erfreulich, dass zum 01.07.2015 eine neue Abrechnung an den Start ging. Seitdem erfolgt die Abrechnung der bundesweiten Verträge elektronisch über die Firma Helmsauer. Wie immer, wenn Neues eingeführt wird, gab es Anlaufschwierigkeiten.

Doch wie sieht es heute, knapp ein Jahr nach der Einführung aus? Uns interessiert Ihre Sichtweise! Um etwas zu verbessern, muss man wissen, was schlecht läuft.

Deshalb unsere Bitte: Machen Sie mit bei unserer Umfrage! Diese finden Sie unter folgendem Link:

<https://de.surveymonkey.com/r/BSGTRKD>

2. Fortbildung

Paediatrice

Fort- und Weiterbildung ist entscheidend für den beruflichen Erfolg – auch für Sie als MFA! Die Fortbildungsreihe „Paediatrice“ vermittelt in fünf Blöcken aktuelle Inhalte rund um Kinder- und Jugendmedizin ebenso wie administrative Inhalte. Inzwischen ist die Veranstaltungsreihe, die es seit den 1990er Jahren gibt, eine echte Instanz. Werden auch Sie MFA mit Paediatrice-Zertifikat!

07.10.2016	09:00–17:00	Essen	Block C
08.10.2016	10:00–14:15	Berlin	Block D
19.10.2016	09:45–17:00	Stuttgart	Block A
29.10.2016	09:00–15:00	Freiburg	Block B
02.11.2016	13:00–19:30	Hamburg	Block D
05.11.2016	09:00–16:00	Mechernich	Block A
05.11.2016	09:00–15:00	Frankfurt	Block E
12.11.2016	10:00–16:00	Bremen	Block C

Alle Termine immer aktuell und die Anmeldung finden Sie unter:

<http://www.bvkj.de/mfa/fortbildungsangebote-fuer-mfa/paediatrice/>

„Immer etwas Neues“ 2016

Update für das gesamte Praxisteam

Sie möchten sich gemeinsam als Praxisteam fortbilden? Dann ist die Veranstaltungsreihe „Immer etwas Neues“ das Richtige für Sie!

06.07.2016	Frankfurt a. M., Ramada Hotel
13.07.2016	Fürth, Stadthalle Fürth
24.08.2016	Verden, Niedersachsenhof
31.08.2016	Jena, Volkshaus Jena
07.09.2016	Leverkusen, Forum
28.09.2016	Hamburg, JH Horner Rennbahn
26.10.2016	München, Konferenzzentrum
09.11.2016	Nürtingen, K3N Stadthalle Nürtingen
30.11.2016	Bielefeld, Ravensberger Park Bielefeld

Weitere aktuelle Termine finden Sie auf www.bvkj.de/MFA bzw. www.bvkj.de/Kongresse.

Das Programm für PRAXISfieber-regio finden Sie unter www.paediatreff.de.

11. PRAXISfieber-LIVE!-Kongress

17. bis 19. Juni 2016

Auch in diesem Jahr möchten wir Sie selbstverständlich herzlich zum PRAXISfieber-live!-Kongress einladen – eine inspirierende Mischung aus Weiterbildung, hilfreichen Tipps für den Praxisalltag und, last but not least, entspanntem Austausch und Freizeit, die Sie als MFA ausnahmsweise ganz unter sich verbringen können.

Dieses bewährte Konzept erwartet Sie vom 17. bis 19. Juni 2016 im Estrel-Hotel Berlin: Erleben Sie spannende Vorträge, etwa zum Themenschwerpunkt „Kinderschutz“, und besuchen Sie zahlreiche Seminare, die Ihnen praxisorientierte Hilfen für den Arbeitsalltag geben!

Natürlich kommen auch der Austausch mit den KollegInnen und ein attraktives Freizeitprogramm nicht zur kurz: Am Freitagabend starten wir mit einem gemütlichen Get-together, gefolgt von der traditionellen Kongressparty am Samstagabend. Wir wünschen Ihnen (und uns) eine gute Zeit!

Melden Sie sich jetzt [HIER](#) an. Wir freuen uns auf Sie!

Fortbildung zur Präventionsassistentin in der Kinder- und Jugendarztpraxis

– anerkannt von der Bundesärztekammer –

Die Deutsche Akademie für Prävention und Gesundheitsförderung, DAPG e. V., bietet die Fortbildung zur Präventionsassistentin für med. Fachangestellte und Gesundheits- und KinderkrankenpflegerInnen deutschlandweit an. Die TeilnehmerInnen erlernen und vertiefen fachliche Kenntnisse zu verschiedenen Präventionsthemen in der Kinder- und Jugendmedizin. Ziel der ausgebildeten Präventionsassistentin ist es, den Arzt/die Ärztin im Praxis- bzw. Klinikalltag zu entlasten, um dem wachsenden Bedarf an beratender Präventionsarbeit in der Kinder- und Jugendmedizin gerecht werden zu können.

Kursstart:

Berlin	24. + 25.06.2016
Bochum	26. + 27.08.2016

(Alle Termine unter www.dapg.info.)

Neben Tagesseminaren zur Säuglingsernährung (Termine unter www.gesund-ins-leben.de) bietet die DAPG auch ein **Grundlagenseminar zu dem Thema „Frühe Hilfen und Kinderschutz“** am **01. + 02. Juli 2016** in **Düsseldorf** an. Frühe präventive Angebote und Hilfen können nur erfolgreich sein, wenn sie interdisziplinär, systemübergreifend und längerfristig angelegt sind. Dazu sind klare, verbindliche und systematische Kooperation und Vernetzung zwischen Helfern und Hilfesystemen notwendig, aber immer noch nicht selbstverständlich. Zielgruppe dieses Grundlagenkurses sind medizinische Fachangestellte, Gesundheits- und KinderkrankenpflegerInnen sowie ausgebildete PräventionsassistentInnen aus kinder- und jugendärztlichen Praxen sowie Gesundheitsämtern (den Veranstaltungsflyer/Programm können Sie unter post@dapg.info anfordern).

Aktuelle Termine und Seminargebühren finden Sie auf den folgenden Internetseiten:

www.dapg.info

www.gesund-ins-leben.de

3. MFA im Einsatz

Flüchtlinge in der Praxis:

Bürokratische Herausforderung für MFA

Die anhaltenden Flüchtlingsströme nach Deutschland stellen das gesamte medizinische Versorgungssystem weiterhin vor große Herausforderungen. Neben den Verständigungsproblemen meistern wir in den Praxen auch bürokratische Hürden. Um den Zugang zur medizinischen Versorgung für die Betroffenen und die Abrechnungsmodalitäten für die Praxen zu erleichtern, können die Länder und Kommunen die gesetzlichen Krankenkassen seit Jahresbeginn verpflichten, die eGK (elektronische Gesundheitskarte) auch an Flüchtlinge und Asylbewerber auszugeben, die sich noch keine 15 Monate in Deutschland aufhalten.

Bislang müssen Flüchtlinge im Krankheitsfall erst bei der örtlichen Behörde einen Behandlungsschein beantragen, um medizinisch versorgt zu werden. Dies ist mit einem hohen Verwaltungsaufwand verbunden. Einige Länder und Kommunen haben sich deshalb bereits für die Ausgabe der eGK entschieden. Für uns in den Praxen ist dabei besonders wichtig, auf die Kennzeichnung der eGK und die damit verbundenen eingeschränkten Leistungsansprüche zu achten!

Sehr hilfreich für viele offene Fragen ist die große Materialsammlung in dem Ordner „Flüchtlingshilfe“ im MFA-Intranet www.praxisfieber.de. Hier sind viele praxisnahe Informationen, Anamnese- und Fragebögen (in viele Sprachen übersetzt) zu finden, die Ihnen den täglichen Praxisalltag erleichtern und Verständigungsprobleme überbrücken können. Für Ihre kleinen und großen Patienten gibt es Informationsmaterial in den unterschiedlichsten Sprachen und Schriften. Diese können Sie bei Bedarf als Praxisaushang nutzen, als Flyer auslegen oder gezielt mitgeben.

Nutzen Sie dieses Angebot und loggen Sie sich jederzeit und überall auf www.praxisfieber.de ein – auch per Tablet oder Smartphone!

BVKJ Online-Shop

Entdecken Sie unseren neuen Online-Shop!

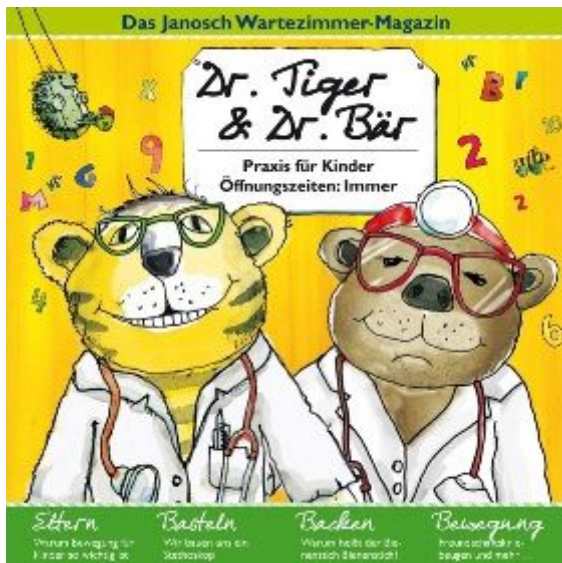
www.bvkj-shop.de

Bitte besuchen Sie uns, es gibt Interessantes zu entdecken, wie...

- Infomaterial
- Literatur
- Textilien
- Druckprodukte
- Wartezimmerausstattung
- Behandlungszimmerausstattung

- Jemako-Hygieneprodukte

Auch MFA können sich einloggen und bestellen. Ihre Chefs haben dazu extra einen Zusatz-Mitgliedsausweis erhalten!



Bald im Shop erhältlich

ALLUM[®] – das kinderärztliche Infoportal

Allergien, Nesselsucht, Neurodermitis, Asthma im Kindesalter: Suchen Sie gelegentlich nach seriösen Informationen im Internet, die Sie Eltern empfehlen oder mitgeben können?

Was hat es mit Weichmachern im Kinderspielzeug, mit Mobilfunk und WLAN auf sich? Schauen Sie sich das kinderärztliche Informationsportal [ALLUM[®]](http://www.allum.de) an. ALLUM[®] steht für "Allergie, Umwelt und Gesundheit" und ist werbefrei.

Haben Sie eine individuelle Frage? Die Kinderärzte und Naturwissenschaftler des ALLUM[®]-Teams antworten verständlich, rasch und praxisnah.

Sind Sie an Flyern zur Auslage in Ihrer Praxis interessiert? Dann schickt Ihnen die gemeinnützige Beratungsstelle „Kinderumwelt“ als ALLUM[®]-Betreiber die Flyer gern und kostenlos zu (E-Mail an: info@allum.de).

Persönliche Ansprechpartner:

Prof. Dr. med. Karl Ernst von Mühlendahl

Dr. Matthias Otto

Kinderumwelt gemeinnützige GmbH

Westerbreite 7

49084 Osnabrück

www.allum.de

4. Wissenswertes aus der Industrie

Pfizer informiert

Pneumokokken-Impfung für Säuglinge und Kleinkinder: Impfschutz jetzt mit nur drei Impfungen

Seit August vergangenen Jahres gilt für die Pneumokokken-Impfung bei Kindern ein neues Impfschema: Statt vier Impfungen empfiehlt die Ständige Impfkommission (STIKO) am Robert Koch-Institut für die Standardimpfung bei Säuglingen und Kleinkindern bis zwei Jahre jetzt nur noch drei anstelle von vier Impfdosen. Geimpft werden soll im Alter von 2, 4 und 11 bis 14 Monaten mit einem Pneumokokken-Konjugatimpfstoff. Die Empfehlung gilt auch für Säuglinge mit einer erhöhten gesundheitlichen Gefährdung infolge einer Grunderkrankung.

Frühgeborene Säuglinge: Grundimmunisierung weiterhin mit vier Dosen

Eine Ausnahme besteht für frühgeborene Säuglinge (< 37 SSW): Für diese hält die STIKO auch weiterhin am

bisherigen Impfschema mit vier Impfdosen fest. Der Grund dafür: In der Zulassung der Pneumokokken-Konjugatimpfstoffe ist die Anwendung des 2+1-Impfschemas bisher auf Reifgeborene beschränkt.

Einhaltung des Impfschemas – jetzt noch wichtiger

Mit dem alten Impfschema konnten seit der allgemeinen Impfempfehlung bei Kindern im Jahr 2006 beachtliche Erfolge erzielt werden: Seit der Einführung der Standardimpfung für Säuglinge und Kleinkinder bis 2 Jahre sind nicht nur die Fälle von akuten Mittelohrentzündungen um 5,7 Millionen zurückgegangen¹, auch die Fälle von Lungenentzündungen bei Kindern im Alter von 0 bis 10 Jahren sind um 800.000 zurückgegangen². Um weiterhin so gute Ergebnisse erzielen zu können, ist die Einhaltung der Compliance, also eine vollständige und rechtzeitige Impfung mit allen drei Impfdosen, entscheidend.

Dabei kommt der MFA eine entscheidende Rolle zu: Immer wieder vergessen Eltern Impfungen oder verschieben sie aus Zeitgründen zu weit nach hinten. Hier kann die MFA den Eltern zur Seite stehen und sie an die Bedeutung einer vollständigen und rechtzeitigen Impfung erinnern. Auf Grund der unterschiedlichen Impfschemata ist es dabei wichtig, dass die MFA weiß, ob es sich um einen gesunden Säugling, ein Kind mit einer Grunderkrankung oder um ein Frühgeborenes handelt. Damit die Einhaltung der Impfschemata sichergestellt ist, sollten MFA bei jedem Kinderarztbesuch den Impfpass überprüfen, die notwendigen Impfungen identifizieren und entsprechende Termine vergeben.

Neues Impfmagazin „Impfpuls“

Das neue Impfschema für die Pneumokokken-Impfung bei Säuglingen und Kleinkindern ist nur eine der Änderungen bei den Empfehlungen der Ständigen Impfkommission (STIKO) am Robert Koch-Institut. Damit Sie auf dem neuesten Stand sind und Ihre Patienten bestmöglich beraten können, haben wir Aktuelles und Hintergrundwissen rund um die Bedeutung von Impfungen speziell für Sie und Ihre Bedürfnisse als MFA aufbereitet. Freuen Sie sich auf die zweite Ausgabe des Magazins „Impfpuls“ und seien Sie gespannt auf Interessantes, Wissenswertes und Unterhaltsames rund um das Thema Impfen und den Alltag in der Praxis.

1 Sprenger et al. Otitis media Diagnoseraten bei Kindern in Deutschland von 2007 bis 2013 – Effekte der Pneumokokken-Konjugatimpfung, Poster DGKJ 2015.

2 Sprenger et al. Pneumoniediagnosen bei Kindern in Deutschland von 2007 bis 2013 – Effekte der Pneumokokken-Konjugatimpfung, Poster DGKJ 2015.

Sanofi-Pasteur MSD informiert

Sechsfach-Impfstoff wieder lieferfähig

Zur Impfung gegen Diphtherie, Wundstarrkrampf (Tetanus), Kinderlähmung (Poliomyelitis), Keuchhusten (Pertussis), Hepatitis B sowie invasive Erkrankungen, die durch *Haemophilus influenzae* Typ b verursacht werden, stehen Sechsfach-Impfstoffe zur Verfügung. Ein Hersteller bietet den Sechsfach-Impfstoff sogar in einer Fertigspritze an, sodass kein Anmischen vor der Impfung notwendig ist. Nach einem Lieferausfall ist dieser Impfstoff nun wieder verfügbar.

Die ständige Impfkommission (STIKO) am Robert Koch-Institut empfiehlt für Säuglinge und Kleinkinder die Impfung gegen Diphtherie, Wundstarrkrampf (Tetanus), Kinderlähmung (Poliomyelitis), Keuchhusten (Pertussis), Hepatitis B und durch *Haemophilus influenzae* Typ b (Hib) verursachte invasive Erkrankungen. Sechsfach-Impfstoffe ermöglichen eine Immunisierung gegen diese sechs Erkrankungen und können zusätzlich zeitgleich mit bestimmten Routineimpfungen geimpft werden. Sechsfach-Impfstoffe haben sich aufgrund ihrer guten Verträglichkeit und der hohen Immunogenität bewährt und werden vielfach eingesetzt.

Unterschiede in der Handhabung

Mitunter wird vor der Impfung selbst noch etwas Vorbereitungszeit benötigt, da viele Kombinations-Impfstoffe häufig erst angemischt werden müssen. Seit drei Jahren ist aber auch ein Sechsfach-Impfstoff zugelassen, der bereits als Fertigspritze geliefert wird – die vorherige Vorbereitung entfällt auf diese Weise. Die Hib-Komponente ist in der Fertigspritze bereits enthalten, sodass sich die Zeit der Vorbereitung nahezu um die Hälfte verringert. Außerdem ist die Gefahr von Handhabungsfehlern geringer: So kann beispielsweise ausgeschlossen werden, dass die Hib-Komponente vergessen oder nur unvollständig hinzugefügt wird. Insgesamt spart die Verwendung des Sechsfach-Impfstoffes in einer Fertigspritze zehn Vorbereitungsschritte gegenüber der Verwendung eines Kombinations-Impfstoffes zum Anmischen.





DE02885

Bildquelle: Sanofi-Pasteur MSD

Wenn Sie diesen Newsletter nicht mehr erhalten möchten, schreiben Sie bitte eine entsprechende E-Mail an bvki.buero@uminfo.de.